

Ein Dorf und seine Gemeinschaft

Waschenbachs vergangene Mitte



Bildmitte mit Glockentürmchen: ehem. Schule und Rathaus, daneben der Schlauchturm des ehem. Feuerwehrhauses

Ein Dokument aus dem Jahre 1340 nennt eine adelige Familie „von Waschenbach“. Das ist der älteste schriftliche Beleg für das Bestehen einer Ansiedlung an der „Wiese am Bach“, daher der Name: Wiese = Wasen, mundartlich Wassem, daraus Waschenbach.

In seiner langen Geschichte war das Dorf kirchlich, zeitweise auch schulisch und politisch mit dem nahen Nieder-Ramstadt verbunden, in das sich Waschenbach 1972 freiwillig eingliederte und mit dem es 1977 in die neue Gemeinde Mühlthal einging.

1807/08 entstand dieses erste Schulhaus und Rathaus mit dem später abgetragenen Dachreiter für die Schulglocke. Mit dem Anbau eines Spritzenhauses 1886 erhielt es mit dem Schlauchturm sogar ein zweites Türmchen.

Auf dem westlich von Schule bzw. Rathaus sowie südlich von dem Gasthaus Schneider bzw. Waschenbacher Hof begrenzten Platz inmitten des Dorfes stand von 1827 bis 1908 das „Armenhaus“.

1926 entstand hier ein stattliches Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Ersten Weltkrieges, das 1958 dem Straßenverkehr weichen mußte. Der Platz ist ein Mittelpunkt des örtlichen Geschehens geblieben.



Das Kriegerdenkmal 1926 – 1958 auf dem Dorfplatz